

## Jahresbericht 2007/08

zuhanden der Jahrestagung vom 5. September 2008 in Glarus

Die Arbeitsgruppe traf sich seit der letzten Konferenz vom 30. August 2007 in Herisau zu drei Plenarsitzungen und einer Klausurtagung betreffend landwirtschaftlicher Planung in Zürich. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen in der Berichtsperiode bei der Wegleitung für die landwirtschaftliche Planung, der Bewässerungsbedürftigkeit in der gesamten Schweiz, dem Standard der Unterlagen für Subventionsprojekte und der Beobachtung der die Strukturverbesserungen betreffenden Bundesgesetzgebung.

### 1. Arbeitsprogramm

Die 2003 festgelegten Ziele, nämlich das Erkennen und Bearbeiten von Fragen und Problemen sowie das Erarbeiten von Lösungsvorschlägen im Zusammenhang mit dem Vollzug der Bodenverbesserungen und das Fördern der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Dritten gelten nach wie vor. Im Berichtsjahr ergaben sich kaum Änderungen; im Arbeitsprogramm wurde lediglich der Punkt "Normen Güterwegebau" gestrichen, da die ASV/BLW diesbezügliche Richtlinien verabschiedet hat.

### 2. Diskussionspunkte

Die Arbeitsgruppe befasste sich im Berichtszeitraum mit folgenden Punkten:

**Landwirtschaftliche Planung:** Die Mitgliederversammlung in Herisau verwarf 2007 einen Antrag unserer Kommission auf eine Erhöhung des Kredits um Fr. 70'000 zur Fertigstellung der Wegleitung. Die gesprochenen Gelder wurden lediglich um Fr. 20'000 aufgestockt und die Kommission verpflichtet, entsprechend Lösungsmöglichkeiten zu suchen. In der Folge fand im Januar 2008 eine Klausurtagung der Kommission zusammen mit der für die Wegleitung eingesetzten Begleitgruppe statt. Man einigte sich auf eine angemessene Überarbeitung unter Berücksichtigung der Stellungnahmen und Einhalten des Kostenrahmens.

Der allgemeine Teil der Wegleitung soll auch als Separatdruck erscheinen. Für die redaktionelle und grafische Überarbeitung sowie die Übersetzung dieser Broschüre konnte mit der Geosuisse ein Sponsor gefunden werden. Der Druck soll durch die Bundesverwaltung erfolgen. Im spezifischen Fachteil werden die wichtigsten Einwendungen aus der Vernehmlassung berücksichtigt und durch die Begleitgruppe aufgearbeitet und anschliessend von der Arbeitsgemeinschaft (Mandatsnehmer) umgesetzt. Eine grundlegende redaktionelle Überarbeitung liegt nicht mehr drin. Für eine bessere Übersetzung ins Französische wird der VSVAK ein Nachtragskredit von Fr. 10'000 beantragt (Budget 2009), in welchem auch die Kosten für eine Einführungsveranstaltung inbegriffen sind. Damit kann die Wegleitung zu einem dennoch befriedigenden Abschluss gebracht werden. Auf die Publikation der Wegleitung in Papierform wird verzichtet; es ist nur der elektronische Zugriff via Internetseite der VSVAK vorgesehen.

**Grundsätze Güterwegebau:** Mit dem Kreisschreiben vom 4. Dezember 2007 hat der Bund die entsprechenden Subventionsgrundsätze in Kraft gesetzt. Weitere Erörterungen in der Kommission erübrigen sich deshalb.

**Bewässerungsbedürftigkeit:** Aufgrund der Umfrage von 2006 hat die ASV/BLW die Möglichkeit zur Unterstützung von Bewässerungsanlagen auf die gesamte Schweiz ausgedehnt. Zur Beurteilung der Subventionswürdigkeit ist aber die Festlegung von Defizitgebieten notwendig. Dies soll mit Hilfe einer Studie der Forschungsanstalt Reckenholz (Professor J. Fuhrer ART) geschehen. Im Einverständnis mit der VSVAK wird der Auftrag von den acht interessierten Kantonen erteilt, finanziert und begleitet. Die ASV/BLW unterstützt das Projekt ebenfalls. Sowohl in der Projektoberleitung, wie auch in der Projektleitung sind Mitglieder der Kommission Bodenverbesserungen vertreten. Erste Ergebnisse werden auf Ende 2008 erwartet.

**Neuer Name und neues Logo für die VSVAK:** Nachdem in Herisau eine Denkpause beschlossen wurde, sind neue Vorschläge im Rahmen eines allgemeinen Brainstormings eingereicht worden. Die Kommission unterstützt die Bezeichnung "Schweizerische Vereinigung für ländliche Entwicklung" und schlägt ein eigenes Kürzel (RURAL/RURALE) vor.

**Unterlagen für subventionierte Bodenverbesserungen:** Die ASV/BLW stellt fest, dass die eingereichten Unterlagen technisch/konzeptionell oft ungenügend sind und die Empfehlung SIA 406 den Projektierungsbüros zu wenig bekannt ist. Es wird deshalb vorgesehen, die Wegleitung des Bundes von 1984 zu überarbeiten. Dazu werden die Unterlagen digitalisiert und in die Homepage gestellt. Zur Aktualisierung wird eine Arbeitsgruppe aus drei Mitgliedern der Kommission Bodenverbesserungen gebildet.

### **3. Stellungnahmen**

Die Kommission äusserte sich im vergangenen Berichtsjahr nur zur Überarbeitung der Wegleitung Rückerstattung und regte ergänzende Hinweise zur Sicherstellung der Gelder beim Verkauf an. Die Stellungnahme zum indirekten Gegenentwurf zur Initiative "Lebendiges Wasser" wurde aufgrund der kurzen Vernehmlassungsfrist direkt vom Vorstand VSVAK zusammen mit der ASV/BLW erledigt.

Die Kommission liess sich im weitem über den Stand des Coaching bei regionalen Entwicklungsprojekten (Art. 93.1c LwG) und über den Kongress der Interprävent in Dornbirn vom Juni 2008 orientieren.

### **4. Orientierungstagung vom 19. Juni 2008 in Olten**

Die Fachreferenten erläuterten am Morgen und frühen Nachmittag verschiedene Probleme und Lösungsansätze zur Strukturverbesserung (u.a. Klimawandel, Berglandwirtschaft). Der Tiefbau ist dabei bereits involviert (siehe Bewässerung). Die Diskussion am Nachmittag zu aktuellen Fragen wurde rege benutzt, allerdings richtete sie sich etwas einseitig auf die Höhe der Beiträge nach revidierter Strukturverbesserungsverordnung aus.

Auf die Durchführung der traditionellen Landtagung der Kommission musste in diesem Jahr verzichtet werden, da sich wegen der EURO 08 kein Datum finden liess. Im kommenden Jahr soll unser Anlass aber nachgeholt werden.

## **VEREINIGUNG FÜR STRUKTURVERBESSERUNGEN UND AGRARKREDITE (VSVAK)**

Kommission Bodenverbesserungen  
Der Präsident

Fredi Bollinger